

# AG GWO Arbeitsgruppe gerechte Wirtschaftsordnung

**CGW**  
Christen für gerechte Wirtschaftsordnung

**INWO Deutschland**  
Initiative für natürliche Wirtschaftsordnung

---

Vorsitzender: Rudi Mehl, Bauschlottestr. 4, 75249 Kieselbronn; Tel.: 07231/52318 – mail: info(at)ag-gwo.de

---

## Erscheinungen der gegenwärtigen Geld- und Bodenunordnung

Signatur	AB 2
Inhalt	4 Kopiervorlagen, Din A 4 4 Overhead-Folien, Din A 4

### Didaktischer Kommentar

#### Inhaltlicher Schwerpunkt + didaktisch-methodische Verwendungsmöglichkeiten

Die Schaubilder bieten Erscheinungen (Phänomene) der gegenwärtig herrschenden Geld- und Bodenunordnung. Die Frage nach den Ursachen dieser Verhältnisse wird nicht beantwortet. Diese Medien haben daher am Anfang des Lernprozesses ihren didaktischen Platz. Sie sollen Betroffenheit angesichts der herrschenden Ungleichverteilungen auslösen (emotionales Globalziel), Solidarität mit den Benachteiligten wecken (soziales Globalziel) und neugierig machen auf Begründungen für den Zustand und geeignete Reformmaßnahmen (kognitives Globalziel).

Die Schaubilder müssen nicht in einer bestimmten Reihenfolge und auch nicht vollständig bearbeitet werden.

#### **Das Schaubild „Was ich zum Leben (ver)brauche“**

zeigt, dass Zusammenhänge zwischen Kapitalakkumulation und Umweltbelastungen bestehen.

#### **Das Schaubild „Ökonomisches und ökologisches Nord-Süd-Gefälle“**

stellt denselben Zusammenhang in Bezug auf „Dritte-Welt-Länder“ im Allgemeinen und in Prozentzahlen ausgedrückt dar.

## **Das Schaubild „Bedroht Ungleichheit die Zukunftsfähigkeit“**

(Der didaktische Kommentar zu diesem Schaubild fällt im Vergleich zu den Texten für die anderen Schaubilder ausführlicher aus, da der Verfasser hier punktuell Unterrichtserfahrungen mit dem Foliensatz gesammelt hat.)

Das Schaubild vergleicht die Armutsverhältnisse global und national für Deutschland. Es wird deutlich, dass hier wie dort Ungleichverteilung vorherrscht, die allerdings im globalen Rahmen fortgeschrittener ist als in nationalem Rahmen. Immerhin gibt es in Deutschland noch eine „Mittelschicht“ von ca. 40 % der Bevölkerung, die über durchschnittliche Anteile am Einkommen verfügt (zu beachten ist, dass Einkommen, nicht etwa Vermögen betrachtet wird). Eindrücklich ist aber, dass auch in Deutschland als einem der reichsten Länder der Welt sich die Hälfte der Bevölkerung mit 2, 4 % des Einkommens begnügen muss. Das Schaubild zeigt, dass die Ungleichverteilung, wie sie in der Welt seit langem herrscht, auch zum inneren Problem der reichen Länder wird.

Mit folgenden Arbeitsaufgaben könnte das Schaubild erschlossen werden: a) Beschreibe die globale Verteilungsungleichheit; b) Beschreibe die nationale Verteilungsungleichheit; c) Vergleiche die globalen und nationalen Verhältnisse.

Die Verteilungsungleichheit auf nationaler Ebene kann veranschaulicht werden, indem in einer Schulklasse mit z. B. 20 Schülern 40 Schokoladerippchen verteilt werden, wobei 2 Schüler 20 Rippchen erhalten, 8 Schüler 19 Rippchen und 10 Schüler 1 Rippchen erhalten. Jede Gruppe bekommt die Aufgabe zu beraten, was im Blick auf die Zukunft der Gesamtklasse getan werden sollte. Nach einer Arbeitsphase in Gruppen stellt jede Gruppe ihren Diskussionsstand vor, der dann gruppenübergreifend reflektiert wird. – Thematisch interessant kann sein, was die Gruppen mit ihrer Schokolade während der Gruppenarbeitsphase tun. Vf. hat hier beobachtet, wie die privilegierte Gruppe ihre Rippchen zu einer Mauer stapelt, die „Mittelschicht“ ihre Rippchen gleichmäßig pro Kopf verteilt und die benachteiligte Gruppe das eine Rippchen gleichgültig zerbröseln und damit verdirbt. Spiegeln sich hier drei Verhaltensweisen, die auch global bei überprivilegierten Nationen (Abschottung), durchschnittlich ausgestatteten Nationen (gerechte Verteilung) und unterprivilegierten Nationen (Chaotisierung) zu beobachten sind? Der Umgang der Schüler mit ihrer Schokolade kann also evtl. thematisch bezogen reflektiert werden. – Nach dem Ende der Schulstunde kann die Lehrkraft die Schokolade den Schülergruppen überlassen und beobachten, was die Schüler jetzt tun. Die Beobachtungen können zum Ausgang der folgenden Unterrichtsstunde genutzt werden.

## **Das Schaubild „Ist Fleisch essen unmoralisch?“**

Es wird ein Aspekt aus dem Problemfeld Bodennutzung thematisiert. Auf der einen Seite führt ein Überfluss an Fleisch zu chronischer Überernährung, auf der anderen Seite erlaubt der Mangel in Schwarzafrika eine ausgebaute Viehhaltung nicht. Das Schaubild sollte allerdings nicht dazu verwendet werden, für den Ausbau von Viehhaltung in Schwarzafrika zu plädieren. Denn der Anbau von Getreide auf einer bestimmten Fläche Land, vermag sieben Mal mehr Menschen satt zu machen als die Viehhaltung auf demselben Land. Vielmehr sollte umgekehrt in den reichen

Ländern die Investition von Getreide in Viehwirtschaft reduziert werden, um stattdessen durch eine direkte Nutzung dieses Getreides in Schwarzafrika sieben Mal mehr Menschen vor dem Hunger zu bewahren. Doch wer bestimmt eigentlich in Deutschland bzw. in Schwarzafrika, was mit dem Boden geschieht? Gerne möchte man Hintergründe und Ursachen der gezeigten Verhältnisse erfahren.

Altersgemäßheit

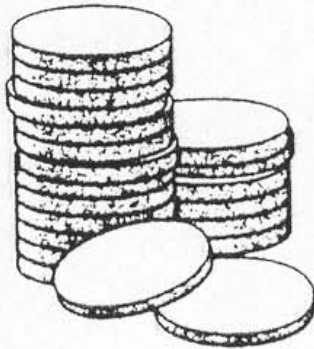
Ab ca. 12 Jahren

Zu verwendende Lehr- bzw. Unterrichtszeit

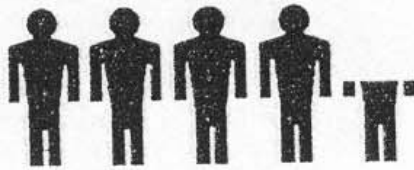
Je Folie ca. 25 – 45 Minuten

## Was ich zum Leben (ver)brauche

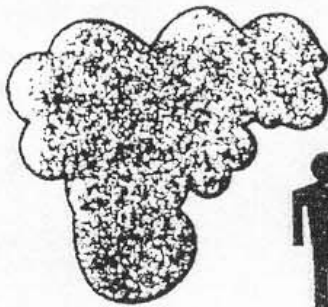
Ein(e) Deutsche(r) - wieviele Schwarzafrikaner



soviel Geld wie



**43**



soviel CO<sub>2</sub> wie



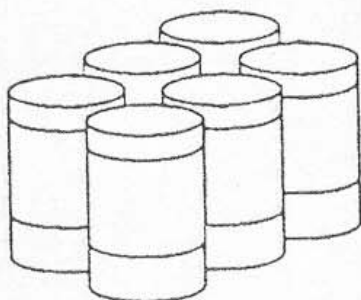
**65**



soviel Energie wie



**16**

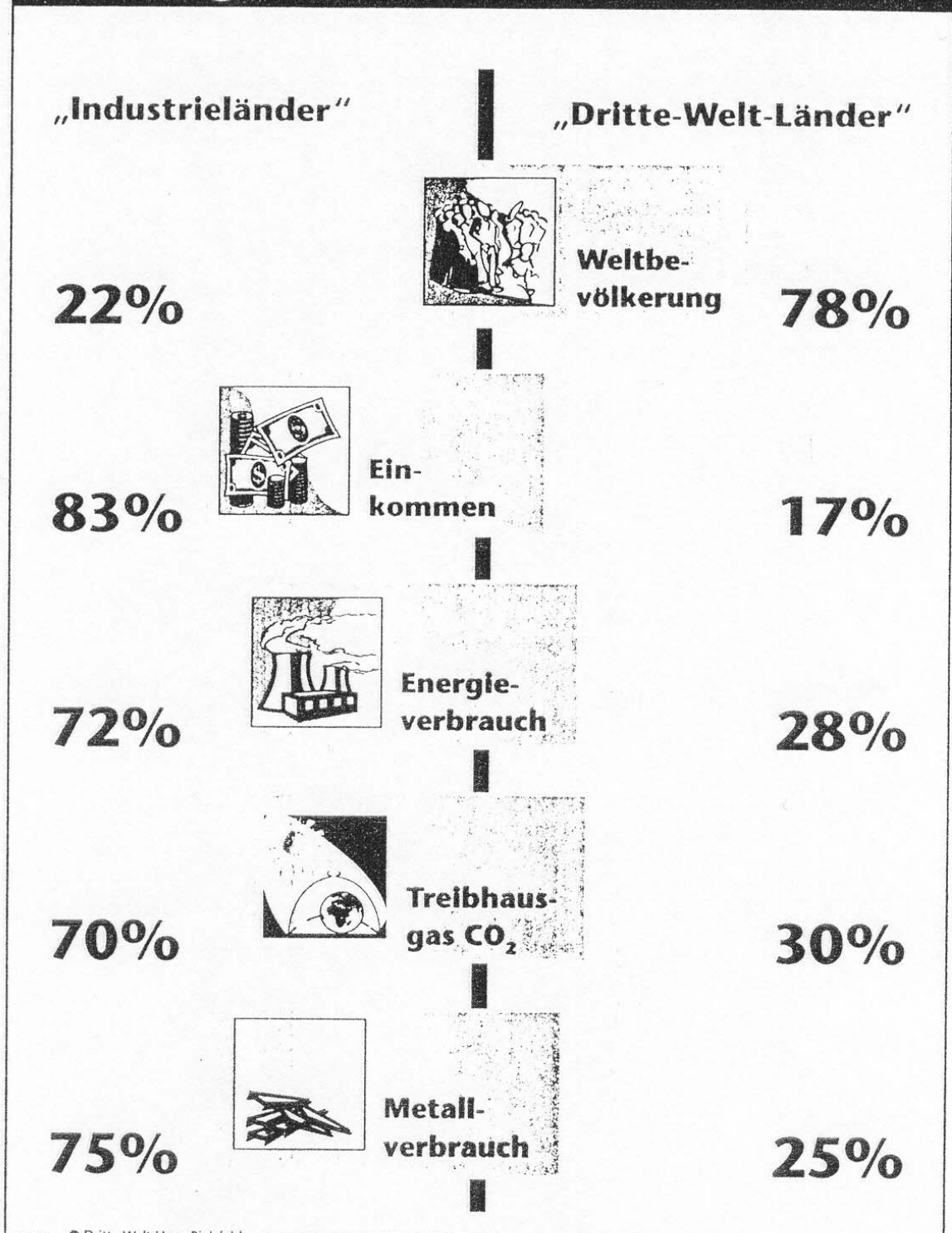


soviel Erdöl wie



**10**

# Ökonomisches und ökologisches Nord-Süd-Gefälle



# Bedroht Ungleichheit die Zukunftsfähigkeit?

## Anteile:



Weltbevölkerung

Welteinkommen

22%

84%

78%

16%



Bevölkerung in Deutschland

Nettoeinkommen

10%

49%



50%

2,4%

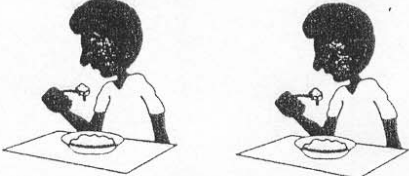

© Dritte Welt Haus Bielefeld

# Ist Fleisch essen unmoralisch?

## Europäische Gemeinschaft (344 Mio. Menschen)

Getreide für		Chronisch überernährt:  <b>114 Mio. Menschen</b>  (33% der Bevölkerung)
direkte menschliche Ernährung	Viehfutter	
		
30%	59%	

## Schwarzafrika (488 Mio. Menschen)

Getreide für		Chronisch unterernährt:  <b>175 Mio. Menschen</b>  (36% der Bevölkerung)
direkte menschliche Ernährung	Viehfutter	
		
86%	3%	